

Aufgabe:

Freiheit

Worin besteht für Sie der Wert der Freiheit? Erörtern Sie diese Frage auf der Grundlage der Materialien (M 1 bis M 5).

M 1: Aus dem Schlussmonolog des Faust

Faust

[...]

Das ist der Weisheit letzter Schluß:

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,

Der täglich sie erobern muß.

5 [...]

Quelle: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie zweiter Teil. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1983, S. 228

M 2: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt. [...]

5 (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. [...]

Artikel 4

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. [...]

Artikel 5

10 (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

15 (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 8

20 (1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. [...]

Artikel 12

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. [...]

25 Artikel 18

Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5, Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5, Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de> (20. 09. 2018)

M 3: Aphorismen

Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden.

Rosa Luxemburg (1870–1919), deutsche sozialistische Politikerin polnischer Herkunft, Mitbegründerin der KPD

Was nützt die Freiheit des Denkens, wenn sie nicht zur Freiheit des Handelns führt?

Jonathan Swift (1667–1745), irischer Schriftsteller

Frei zu sein bedeutet nicht nur, seine eigenen Fesseln zu lösen, sondern ein Leben zu führen, das auch die Freiheit anderer respektiert und fördert.

Nelson Mandela (1918–2013), Präsident der Republik Südafrika

Wer anderen die Freiheit verweigert, verdient sie nicht für sich selbst.

Abraham Lincoln (1809–1860), 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Quelle: <https://www.aphorismen.de> (04. 09. 2018)

M 4: Beatrice von Weizsäcker (*1958, Journalistin): Die Montagsdemonstranten

Das beeindruckendste Beispiel der Vielen zeigten die Ostdeutschen mit ihrer friedlichen Revolution im Jahr 1989, getragen vor allem von ihren Montagsdemonstrationen. [...] Mit „Wir sind das Volk“ meldeten sie sich Woche für Woche zu Wort und das bald nicht nur montags. Sie wollten das Ende der SED, sie wollten die Freiheit. Und sie schafften es. Eindrucksvolleres habe ich nie erlebt. [...]

In: Beatrice von Weizsäcker: Warum ich mich nicht für Politik interessiere. Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach 2009, S. 94

M 5: Reinhard Mey (*1942, deutscher Liedermacher)

[...]

Sei wachsam,

Präg' dir die Worte ein!

Sei wachsam,

5 Fall nicht auf sie rein! Paß auf, daß du deine Freiheit nutzt,

Die Freiheit nutzt sich ab, wenn du sie nicht nutzt! [...]

Quelle: Reinhard Mey: Sei wachsam. In: <https://www.reinhard-mey.de> (03. 09. 2018)
